

Überall erschien er und untersuchte alles persönlich; so lernte er Land und Leute und ihre Bedürfnisse besser kennen als durch lange Berichte. Wie er mit den Bauern verkehrte, zeigt folgende kleine Geschichte.

Einst besuchte ihn der Oberforstmeister von Bülow, ein strenger, adelsstolzer Herr, der es unter seiner Würde hielt, sich mit dem Volke gemein zu machen. Als er keinen Bedienten fand, der ihn anmelden konnte, trat er durch die Tür, hinter der er Stimmen vernahm, und sah zu seinem Entsetzen den Landrat mit zwei Bauern am Ofen sitzen. — Alle drei schmauchten ihr Pfeifchen in dem von Qualm erfüllten Zimmer.

Im Auftrage der Regierung machte Vinde 1800 eine Reise nach England, um dortige Einrichtungen kennen zu lernen; eine zweite Reise führte ihn nach Spanien, da man in Preußen die Zucht der Merinoschafe einführen wollte.

c. **Der Präsident.** 1803 mußte er von Westfalen Abschied nehmen, da er zum Präsidenten der ostfriesischen Kammer in Aurich ernannt war; aber schon nach einem Jahre wurde er auf Steins Empfehlung dessen Nachfolger als Präsident der Kammern in Münster und Hamm nach Münster berufen. Als nach



Oberpräsident Friedrich Wilhelm Ludwig von Vinde.

der Schlacht bei Jena die Franzosen das Land besetzten, blieb Vinde auf seinem Posten, weil er meinte, dadurch seinem Lande am besten dienen zu können. Bald aber überwarf er sich mit dem kommandierenden französischen General und nahm seinen Abschied. Er blieb aber in geheimer Verbindung mit der preussischen Regierung und unterstützte seinen Freund Stein im Werke der Neugestaltung Preußens.